

Gutachterbericht

Hochschule:

BiTS – Business and Information Technology School
GmbH
Standorte Iserlohn und Berlin

Bachelor -Studiengang:

Business and Management Studies

Abschlussgrad:

Bachelor of Science (B.Sc.)

Prof. Dr. Rüdiger Falk

FH Koblenz, RheinAhrCampus Remagen
Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft,
Studiengangsleiter Sportmanagement

Prof. Dr. Axel Mattenklott

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Prof. Dr. Christoph Rasche

Universität Potsdam
Arbeitsbereich Sportökonomie

Andrea Lohmann-Haislah

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
(Arbeits- und Gesundheitsschutz, Organisationspsychologie)

Peter Isemann

Freie Universität Berlin
Student im Master-Studiengang Zukunftsforschung

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung des Studienganges wurden die Selbstdokumentation der Hochschule, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort am 4./5. Juni 2013 und die Stellungnahme der Hochschule vom 29. August 2013 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang Business and Management Studies (B.Sc.) der Business and Information Technology School (BiTS) GmbH erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Umsetzung nationaler Vorgaben in der Zugangsordnung sowie bei der öffentlich zugänglichen Dokumentation des Studienganges. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i. d. F. vom 20. Februar 2013):

1. Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht
(siehe Kapitel 2; Rechtsquelle: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).
2. Die Hochschule weist nach, dass sie den Begriff „Double Degree“ in ihren Informations- und Werbematerialien nicht mehr verwendet
(siehe Kapitel 5; Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 23. Februar 2012, Nr. 2.8).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 27. Juni 2014 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang Business and Management Studies ist zuletzt am 11. September 2009 mit drei Auflagen re-akkreditiert worden, deren Erfüllung bis zum 31. Dezember 2009 nachzuweisen war. Die Auflagen bezogen sich auf die Zusammenfassung von Teilmodul- zu Modulprüfungen, die Outcome-Orientierung in den Modulbeschreibungen und die Gestaltung des Zulassungsverfahrens. Die Hochschule hat fristgerecht die Auflagenerfüllung nachgewiesen.

Die Bewerber-, Studienanfänger-, Studierenden- und Studienabbruchzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
Studienanfängerplätze	96	32	64	32	96	32	96
Bewerber	108	25	97	45	155	27	144
Studienanfänger	62	15	56	31	80	20	74
Studierende	267	243	243	246	284	263	276
Studienabbrecher	11	9	8	8	16	16	9

Die Hochschule hat nach eigenen Angaben seit der letzten Re-Akkreditierung die folgenden Schritte unternommen, um den Studiengang weiterzuentwickeln:

- Die Lehrveranstaltungen wurden teilweise neu gruppiert und den Modulen anders zugeordnet, um einen besseren Aufbau des Studienganges zu gewährleisten. Die Zahl der Module im ersten und dritten Semester wurde erhöht, um die Einheitlichkeit der Modulinhalte sicherzustellen.
- Zwei Module „Value Chain Management“ wurden neu geschaffen und für die ersten zwei Semester vorgesehen, um Studierende frühzeitig mit einer wertorientierten Betrachtung von Unternehmensprozessen vertraut zu machen. Das Modul Business Informatics wurde dafür gestrichen.
- Um der gestiegenen Bedeutung von Internet und sozialen Medien für die Wirtschaft Rechnung zu tragen, wurde ein neues Wahlpflichtmodul „E-Business (New Media Lab)“ konzipiert, das zugleich für Studierende der Medienwissenschaften offen ist. Ab dem Wintersemester 2013/14 soll den Studierenden zudem eine neue Spezialisierung in „Automotive Management“ ermöglicht werden, die gezielt für Tätigkeiten in den Bereichen Automobilwirtschaft, Zulieferindustrie und Maschinenbau qualifiziert. Die früheren Wahlpflichtmodule „Real Estate Management“ und „Personal Management“ werden nicht mehr angeboten.
- Das bisherige Wahlpflichtmodul „Corporate Management“ wurde um personalwirtschaftliche Aspekte ergänzt und ist nun Pflichtmodul.
- Der ursprünglich allein in Vollzeit angebotene Studiengang wurde um eine Teilzeitvariante erweitert, die eine Regelstudienzeit von 8 (statt 6) Semestern hat.

Auf Anregung der Gutachter bei der vorherigen Akkreditierung des Studienganges hat die Hochschule darüber hinaus die folgenden Empfehlungen aufgegriffen:

- Das auf die Vermittlung quantitativ-methodischer Kompetenzen ausgerichtete Profil des Studienganges wurde weiter gestärkt; dies findet auch in den Abschlussarbeiten Ausdruck.
- Das Lehrpersonal nimmt in regelmäßigen Abständen an Evaluationen teil, aus denen Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrveranstaltungen gezogen werden können.

- Die didaktische und pädagogische Kompetenz im Auswahlverfahren des Lehrpersonals hat ein hohes Gewicht erhalten, die hochschuldidaktische Weiterbildung wurde wesentlich gestärkt.
- Die Hochschule führt Erhebungen zur realen studentischen Arbeitsbelastung durch und kann auf dieser Grundlage ggf. Anpassungen der CP-Verteilung vornehmen.
- Die Rücklaufquote bei studentischen Lehrevaluationen wurde durch den Übergang zu schriftlichen (statt online-basierten) Erhebungen wesentlich erhöht.

Zu den Empfehlungen zur Beobachtung des Absolventenverbleibs, zur Prüfung des Auswahlverfahrens, zur Einrichtung von Gruppenarbeitsräumen sowie zur Erweiterung der Internet- und Bibliothekskapazitäten sei auf die weiteren Ausführungen verwiesen.

Bewertung

Die Hochschule hat nach Auffassung der Gutachter in den letzten Jahren sinnvolle Änderungen am Studiengang vorgenommen. Die Hochschule hat mit den curricularen Anpassungen sichtbar das Ziel einer Profilschärfung des Studienganges verfolgt. Dabei hat sie sich vorrangig an den Ergebnissen von Evaluationen und Studierendenbefragungen sowie an den Empfehlungen aus der letzten Begutachtung orientiert.

Der Studiengang verzeichnet eine hohe Nachfrage seitens der Studierenden, die in den WS 2011/12 und 2012/13 mit 155 bzw. 144 Bewerbungen auf 96 Studienplätze einen vorläufigen Höhepunkt erreicht hat. Allerdings liegt die Zahl derjenigen, die sich tatsächlich für ein Studium einschreiben, konstant unter den Kapazitäten des Studienganges, so dass der Auslastungsgrad moderat ist. Dies ist aus Sicht der Gutachter aber im Hinblick auf die Qualität des Studienganges keineswegs bedenklich.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Der in Vollzeit angebotene sechssemestrige Studiengang Business and Management Studies soll Studierenden eine interdisziplinäre, international ausgerichtete Managementausbildung für anspruchsvolle Aufgaben in allen wirtschaftlichen und administrativen Tätigkeitsfeldern ermöglichen. Je nach Interessenschwerpunkt sollen die Studierenden im letzten Studienjahr Schwerpunkte wählen und damit ihr Qualifikationsprofil für bestimmte Bereiche schärfen. In erster Linie zielt der Studiengang auf eine Qualifizierung für eine selbstständige unternehmerische Tätigkeit oder eine mittlere Managementtätigkeit mit Führungsverantwortung in einem Unternehmen sowie für Tätigkeiten in Forschung und Lehre. Ziel der Hochschule ist es, die Studierenden konsequent und von Anfang an zu unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten zu entwickeln, für die Anforderungen des Arbeitsmarktes zu sensibilisieren und zugleich relevante Forschungsfelder aufzuzeigen und die Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen in Forschungsprojekte einzubinden.

Durch die Integration von Praktika und Projekten in den Studienverlauf soll eine praxisbezogene Ausbildung sichergestellt werden, die nicht nur für die oben genannten Berufsfelder qualifizieren, sondern die Studierenden auch zur bürgerschaftlichen Teilhabe befähigen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken soll. Darüber hinaus sollen ausdrücklich auch fundierte methodische Kompetenzen vermittelt werden, die eine wissenschaftliche Befähigung sicherstellen und die Studierenden zur vertieften Reflexion der Fachdisziplin und ihrer gesellschaftlichen und politischen Einbettung befähigen sollen.

Den Vorgaben des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen sowie des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (Niveau 6) ist nach Angaben der Hochschule bei der Konzeption der Module und Lehrveranstaltungen Rechnung getragen worden.

Die Hochschule bietet den Absolventen des Studienganges die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Vertiefung und Verbreiterung ihrer Kompetenzen in verschiedenen Master-Studiengängen.

Bewertung:

Die Hochschule ist bei der Konzeption des Studienganges von einem breiten Berufsfeld ausgegangen und hat die Qualifikationsziele überzeugend anhand der dafür notwendigen Kompetenzen formuliert. Die praxisnahe und projektbasierte Studiengestaltung gewährleistet eine gute Vorbereitung für eine spätere qualifizierte Berufstätigkeit in einem Unternehmen. Durch die breite Ausbildung in den wirtschaftswissenschaftlichen Grundfächern qualifiziert die Hochschule ihre Studierenden für Managementaufgaben in unterschiedlichsten Branchen und Sektoren, ermöglicht ihnen aber zugleich eine Spezialisierung. Da nicht unmittelbar deutlich wird, für welche beruflichen Tätigkeiten sich die Absolventen mit dem Studienabschluss qualifizieren, empfehlen die Gutachter allerdings, das mit dem Studiengang adressierte Berufsfeld klarer zu beschreiben.

Die Hochschule hat den Studiengang konsequent so gestaltet, dass er die wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden sicherstellt. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die durchgehende Vermittlung von Soft Skills und das obligatorische Auslandsse-

mester. Der Studiengang trägt in der Beschreibung der angestrebten Lernergebnisse den Erfordernissen des Europäischen Qualifikationsrahmens für den Hochschulbereich Rechnung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen)

Da es sich um einen Bachelor-Studiengang handelt, ist das Kriterium nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangsprofil			X

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule gibt an, sich bei allen Prozessen um Diskriminierungsfreiheit, Diversity und eine Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen aller beteiligten Akteure zu bemühen. So erfolge die Auswahl der Studierenden streng nach den vorab definierten Auswahlkriterien und ohne Berücksichtigung des Geschlechts. Der Anteil der Studienanfängerinnen lag im Mittel der letzten drei Jahre bei 32 %. Die Hochschule führt zurzeit ein Tool zur Selbstkompetenzeinschätzung ein, das insbesondere Frauen zu einer realistischen Beurteilung ihrer Fähigkeiten und Potenziale führen sollte. Bei der Studierenden- wie auch der Personalauswahl werde konsequent das AGG beachtet. Eine vom Senat gewählte Gleichstellungsbeauftragte begleitet nach Auskunft der Hochschule regelmäßig die Berufungs- und Bewerbungsverfahren.

Behinderten Studierenden gewährt die Hochschule gemäß Prüfungsordnung (§ 18) auf Antrag einen auf den Einzelfall abgestimmten Nachteilsausgleich, etwa in Form einer anderen Prüfungsdauer oder Prüfungsform, unter Wahrung der Chancengleichheit. Gleiche Regeln gelten auch schon im Zulassungsverfahren (§ 5 Abs. 3 der Zulassungsordnung). Die überschaubare Größe der Hochschule und der Lerngruppen ermögliche einen individuellen Ansatz bei der Unterstützung der Studierenden mit ihren jeweiligen Lernbedürfnissen. Um etwa allen Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, frage das International Office nach den besonderen Bedürfnissen der behinderten Studierenden und prüfe, wie man diesen an den ausländischen Partnerhochschulen optimal gerecht werden könne.

Bewertung:

Die Hochschule strebt bereits im Zulassungsverfahren an, Frauen und Männern sowie behinderten und nichtbehinderten Studienbewerbern gleiche Chancen zu eröffnen. Der durchschnittliche Anteil von 49 % Studienanfängerinnen über alle fünf begutachteten Bachelor-Studiengänge in den letzten drei Jahren belegt den Erfolg der Hochschule. Auch bei der Durchführung des Studienganges Business and Management Studies beachtet sie das Gebot der Geschlechtergerechtigkeit und der allgemeinen Chancengleichheit. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist in allen relevanten Prozessen sicherge-

stellt. Sie beachtet darüber hinaus in allen Prozessen die besondere Lebenslage der Studierenden und trifft ggf. individuelle Fördermaßnahmen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)

Die Hochschule führt für die Auswahl der Studierenden in allen von ihr angebotenen Studiengängen eigene Bewerbungs- und Aufnahmeverfahren durch. Diese sind auf der Homepage der Hochschule dokumentiert und können zudem im Studiensekretariat oder bei der Studienberatung abgerufen werden. Die Bedingungen und Verfahren des Zugangs zur Hochschule und der Zulassung zum Studium sind in einer Zugangsordnung (von März 2009) und einer Zulassungsordnung (von Januar 2010) geregelt.

Die Hochschule legt ein Wunschprofil ihrer Studierenden zugrunde, das u. a. die Bereitschaft zu unternehmerischem Handeln und Denken, Leistungsbereitschaft, Motivation, Teamgeist, Selbstreflexion und Aufgeschlossenheit sowie gute Englischkenntnisse enthält. Sie will mit ihrem Verfahren Bewerber auswählen, die diesem Profil am besten entsprechen.

Die Bewerbungsunterlagen umfassen einen ausgefüllten Bewerbungsbogen, ein Motivations schreiben, einen aktuellen Lebenslauf sowie einen beglaubigten Nachweis über die (Fach-)Hochschulreife bzw. Qualifikationsnachweise in einem beruflichen Bildungsgang, der zur Teilnahme an einer Zugangsprüfung berechtigt. Bei Bewerbungen in ein höheres Semester legen Studierende zudem Nachweise über die bisher erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen vor.

Das Auswahlverfahren zielt auf eine Prüfung, ob die Kriterien Studierfähigkeit, Passung der Bewerber zum Studiengang und Leistungswille erfüllt sind, und gliedert sich in die Bausteine:

- Englishtest (Fokus: Leseverständnis und Essayproduktion) auf Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen
- Leistungstest (Fokus: numerisches, verbales und figurales Verständnis)
- Persönlichkeitstest (Fokus: Leistungsmotivation)
- BWL-Test (Fokus: wirtschaftliches Verständnis und Grundwissen)
- 30-minütiges Bewerbungsgespräch (Fokus: Studienmotivation und weitere, ansonsten nicht dokumentierte Qualifikationen und Kompetenzen)

Die Auswahlentscheidung orientiert sich nach Aussage der Hochschule ausschließlich an den wissenschaftlich geleiteten Auswertungen dieser Prüfungsbausteine. Das Bewerbungsgespräch diene zusätzlich der Validierung der Eindrücke, die sich aus den schriftlichen Prüfungen ergeben. Die Bewerber erhalten nach etwa einer Woche eine Mitteilung über die Zulassungsentscheidung, die durch die Hochschule schriftlich begründet wird. Bestehen generelle Leistungsschwächen, führe dies stets zur Ablehnung der Bewerber. Die Hochschule strebe an, bei behebbaren Defiziten der Bewerber in einzelnen Leistungsbereichen Empfehlungen für deren Behebung bis zum Studienbeginn auszusprechen oder die Aufnahme eines anderen Studienganges zu empfehlen, der besser zum Leistungsprofil der Bewerber passt.

Als Beleg für den Erfolg ihres Zulassungsverfahrens führt die Hochschule an, dass nur wenige Studierende wegen Leistungsdefiziten in den ersten Semestern ihr Studium abbrechen.

Bewertung:

Die Hochschule hat für den Studiengang ein Zulassungs- und Auswahlverfahren konzipiert, mit dem nach Auffassung der Gutachter verlässlich auf die Eignung der Bewerber für diesen Studiengang geschlossen werden kann. So wird insbesondere sichergestellt, dass die Studierenden über ein Grundverständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge verfügen, englischsprachigen Lehrveranstaltungen folgen können und die notwendigen verbalen und numerischen Grundkompetenzen für den erfolgreichen Abschluss des Studiums mitbringen. Das Verfahren ist in einer Zulassungsordnung nachvollziehbar beschrieben und wird gegenüber Studieninteressierten transparent kommuniziert. Es entspricht darüber hinaus den einschlägigen nationalen Vorgaben.

Besonders begrüßen die Gutachter, dass die Studienbewerber ein detailliertes Feedback über die Ergebnisse des Zulassungsverfahrens erhalten und hieraus ggf. wertvolle Rückschlüsse für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg ziehen können.

Allerdings geben weder die Zugangs- noch die Zulassungsordnung der Hochschule den aktuellen Rechtsstand in Bezug auf den Hochschulzugang beruflich Qualifizierter wieder. So sieht sie entgegen der einschlägigen Verordnung über den Hochschulzugang für in der beruflichen Bildung Qualifizierte (§ 4) eine Zulassung zur Zugangsprüfung für Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung nur dann vor, wenn diese das 22. Lebensjahr vollendet haben. Auch die in der genannten Verordnung enthaltenen Regelungen zu Personen mit beruflicher Aufstiegsfortbildung (§ 2) sowie zum Studiengang affiner Berufsausbildung und Berufserfahrung (§ 3) sind in der Zulassungsordnung noch nicht nachvollzogen worden. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der folgenden **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht
(Rechtsquelle: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Die Hochschule gibt an, die Vorgaben des European Credit Transfer and Accumulation Systems (ECTS) vollständig umzusetzen, insbesondere bei der Modularisierung des Studienganges, der Vergabe von Credit Points (CP) sowie der Berechnung des studentischen Arbeitsaufwands. Der Studiengang umfasst 22 Module, die in sechs (VZ) bzw. in acht (TZ) Semestern zu absolvieren sind und insgesamt 180 CP umfassen. Jedes Modul enthält in der Regel zwei bis vier Lehrveranstaltungen und umfasst meist ein, in zwei Fällen (Business English und Law) das erste bis dritte Semester. Die meisten Module haben eine Größe zwischen 5 und 8 CP, nur das Modul „Soft Skills“ ist im Umfang kleiner (3 CP). Alle Module schließen mit studienbegleitenden Prüfungen ab, etwa die Hälfte sehen dabei Modulteilprüfungen vor. Die Lehrveranstaltungen für Teilzeitstudierende liegen in den Abendstunden, seltener auch an Wochenenden sowie in Studienblöcken. Studierende absolvieren zwei Pflichtpraktika mit einer Gesamtlänge von 20 Wochen. Die Bachelor-Thesis hat einen Umfang von 10 CP und ist über einen Zeitraum von sechs Wochen zu bearbeiten.

Ein CP entspricht 30 Stunden Arbeitszeit. Der durchschnittliche Arbeitsaufwand liegt damit bei 900 Arbeitsstunden pro Semester. Die Modulbeschreibungen enthalten jeweils Angaben über die mit dem Modul verbundene Arbeitsbelastung, die gleichzeitig den zu vergebenden CP entsprechen. Diese Angaben werden anhand von Befragungen der Studierenden nach ihrer tatsächlichen Arbeitsbelastung überprüft. Die Studierbarkeit des Studienganges wird nach Angaben der Hochschule auch im Hinblick auf die zeitliche und räumliche Koordination der Lehrveranstaltungen gewährleistet. Gerade im fünften und sechsten Semester werde darauf geachtet, dass es keine Überschneidungen zwischen den Lehrveranstaltungen gibt. Auch inhaltliche Überschneidungen sollen durch eine enge Abstimmung zwischen den Dozenten vermieden werden. Die Prüfungsdichte am Ende des Semesters ist hoch, aber nach Aussage der Studierenden zu bewältigen. Eine erste Wiederholungsmöglichkeit wird bereits am Anfang des folgenden Semesters angeboten.

Über die Angaben zu Credits und Workload hinaus erhalten die Studierenden in Form der Modulbeschreibungen Informationen zu den Zielen, Inhalten und Methoden des jeweiligen Moduls und der darin enthaltenen Lehrveranstaltungen. Außerdem werden in den Modulbeschreibungen Angaben zu den jeweils vorgesehenen Prüfungsleistungen gemacht.

Der Studiengang gliedert sich in die folgenden Kompetenzbereiche:

Kompetenzbereich	ECTS
Management	50
Economics & Statistics	16
Law	8
Business English	6
Skills	3
Auslandssemester	30
Praktika	13
Vertiefungsmodule	42
Kolloquium	2
Bachelor Thesis	10
Zusammen	180

In den ersten drei (VZ) bzw. vier (TZ) Semestern bestehen für die Studierenden keine Wahlmöglichkeiten. Für Vollzeit-Studierende sind die Module im vierten Semester an einer ausländischen Partnerhochschule hingegen frei wählbar, während Teilzeit-Studierende im 5., 6. und 7. Semester das Pflichtmodul „International Training“ absolvieren. Im dritten (VZ) bzw. dritten und vierten (TZ) Studienjahr machen Pflichtmodule knapp die Hälfte des Curriculums aus, 53 % bestehen aus Wahlpflichtfächern (zu wählen sind vier aus acht Modulen).

Der Studienverlauf und die Prüfungsmodalitäten für den Studiengang sind in der Studien- und der Prüfungsordnung dokumentiert. Die Prüfungsmodalitäten sind bei allen Studienangeboten der Hochschule einheitlich vorgegeben. Die studiengangspezifischen Eigenheiten werden in der speziellen Prüfungsordnung geregelt. Alle Prüfungsordnungen sind einer Rechtsprüfung unterzogen worden.

Bewertung:

Der Studiengang ist stimmig aufgebaut und setzt die geltenden KMK-Strukturvorgaben weitgehend um. Auswahl und Struktur der Kernfächer dienen der Zielsetzung des Studienganges. Die Studierenden haben so in den einzelnen Semestern die gleiche Arbeitsbelastung, und auch innerhalb eines jeden Semesters findet eine sinnvolle zeitliche Aufteilung statt. Die Hochschule begründet plausibel, dass das Module zur Vermittlung von Soft Skills weniger als 5 CP umfasst und sich nicht sinnvoll in andere Module integrieren lässt. Um die Studierbarkeit darüber hinaus sicherzustellen, führt die Hochschule Studierendenbefragungen durch und ermittelt so die tatsächliche Workload, die sich weitgehend mit den Angaben im Modulhandbuch deckt. Auch die Aussagen der Studierenden während der Begutachtung sprechen für die Studierbarkeit des Studienganges.

Die Hochschule achtet auf ein angemessenes und auf das Qualifikationsziel abgestimmtes Verhältnis von Kernfächern, Spezialisierungen und Praxiselementen. Sie bietet ab dem vierten (VZ) bzw. fünften (TZ) Semester Wahlmöglichkeiten und damit Gelegenheit zur individuellen Schwerpunktbildung, ohne die Konsistenz des Studienganges zu gefährden.

Für den Studiengang gibt es eine Studien- und Prüfungsordnung, welche die strukturellen Vorgaben zum größten Teil korrekt umsetzt. Sie enthält allerdings auch den Hinweis, dass eine relative Bewertung der Bachelor-Prüfung entfallt, wenn weniger als zwanzig Absolventen zur Berechnung herangezogen werden könnten. Die einschlägigen KMK-Bestimmungen sehen hingegen vor, dass grundsätzlich eine relative Note auszuweisen ist. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme geltend gemacht, dass dieser Passus für den Studiengang nicht relevant sei, da die Mindestzahl an Absolventen bereits weit überschritten sei und die Prüfungsordnung eine Einbeziehung der früheren Jahrgänge in die Berechnung der relativen Note ermögliche. Die Gutachter stimmen zwar zu, dass für diesen Studiengang sichergestellt ist, dass eine relative Bewertung erfolgt. Sie empfehlen der Hochschule jedoch dringend, die Prüfungsordnung gemäß ECTS-Leitfaden zu überarbeiten, da diese bei Neueinführung eines Studienganges in jedem Fall zu beauftragen wäre.

Die Gutachter empfehlen der Hochschule zudem, den Absolventen zur Verbesserung der internationalen Mobilität (auch) ein englischsprachiges Diploma Supplement auszustellen. Sie empfehlen darüber hinaus, in der Prüfungsordnung zur Vermeidung von Missverständnissen den Begriff „Noten“ in § 13 Abs. 3 durch „Punkte“, den Begriff „Lehrveranstaltung“ in § 16 Abs. 4 durch „Modul“ und den Begriff „Fächer“ bzw. „Zusatzfächer“ in § 23 ebenfalls durch „Modul“ bzw. „Zusatzmodul“ zu ersetzen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit	X		

3.2 Inhalte

Der Studiengang ist so aufgebaut, dass in den ersten drei (VZ) bzw. vier (TZ) Semestern die zentralen Kompetenzen für generelle berufliche Tätigkeiten in verschiedenen Managementbereichen vermittelt werden. Die Studierenden, die alle Lehrveranstaltungen der ersten drei bzw. vier Semester erfolgreich abgeschlossen haben, sollen grundlegende Anforderungen bewältigen können, die der Arbeitsmarkt an betriebswirtschaftlich ausgebildete Akademiker stellt. Sie sollen über Basiswissen zu allen relevanten Teilbereichen der Betriebswirtschaftslehre verfügen, typische Managementtechniken beherrschen, rechtliche Aspekte bei Managementtätigkeiten abschätzen können und den Einsatz ergänzender Instrumente und Techniken beherrschen, z. B. Kommunikations- und Präsentationstechniken, aber auch Fremdsprachen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.

Im vierten Semester erweitern und vertiefen die Vollzeit-Studierenden ihre fachlichen und methodischen sowie durch den Auslandsaufenthalt insbesondere ihre sozialen Kompetenzen.

Im dritten (VZ) bzw. dritten und vierten (TZ) Studienjahr werden betriebswirtschaftliche Kernkompetenzen weiter vertieft, indem sich die Studierenden durch die Entscheidung für bestimmte Wahlpflichtmodule für eine Spezialisierungsrichtung entscheiden. Alle Studierenden absolvieren die Pflichtmodule „Corporate Management“ und „Management Tools & Internship“. Darüber hinaus stehen ihnen acht Wahlpflichtmodule zur Verfügung, von denen vier gewählt werden müssen:

- Marketing
- Controlling
- Supply Chain Management
- Finance
- Customer Relationship Management
- E-Business (New Media Lab)
- Entrepreneurship
- Accounting, Taxation and Auditing

Prüfungsleistungen werden in unterschiedlichen Formten erbracht, etwa als Klausur, Hausarbeit, Konzeptpapier oder Präsentation. Die Bachelor-Thesis im sechsten (VZ) bzw. achten (TZ) Semester soll in erster Linie empirisch-praxisorientiert ausgerichtet sein.

Die Hochschule verleiht im Studiengang Business and Management Studies den Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.). Sie begründet dies mit dem durchgängigen Einsatz quantitativer betriebs- und volkswirtschaftlicher Methoden und Fragestellungen. Solche Methoden würden bereits in den ersten drei Semestern in allen Kompetenzbereichen eingesetzt und intensiv eingeübt. Besonders ausgeprägt sei dies in den Modulen Value Chain Management, Economics, Corporate Accounting und Controlling und Steuern, aber auch in den Lehrveranstaltungen Wirtschaftsmathematik, Finanzierung und Investition und Marktforschung würden zum großen Teil quantitative Methoden verwendet, etwa im Rahmen von Analyse-, Planungs-, Erhebungs- und Beurteilungsprozessen. Im weiteren Verlauf des Studiums würde diese Ausrichtung beibehalten und weiter gestärkt.

Im Studiengang werden nach Aussage der Hochschule die verschiedenen Bereiche der Betriebswirtschaftslehre umfassend und ausgewogen behandelt und die Studierenden damit für generalistische Managementaufgaben befähigt. Dies werde durch die Studiengangbezeichnung besonders treffend zum Ausdruck gebracht. Aufgrund der internationalen Ausrichtung und eines relevanten Anteils englischsprachiger Veranstaltungen sei eine englischsprachige Bezeichnung angemessen.

Das Curriculum des Studienganges sieht wie folgt aus:

		Gesamt	1. Semester	2. Semester	3. Semester		
	Fach-schlüssel	SWS	SWS	SWS	SWS	CP	Prüfungs-leistung
Gesamt		67	24	21	22	90	
Management		39	14	12	13	50	
Business Administration Basics	BABMS101	4	4			5	
Historie und Trends der Betriebswirtschaft	BWL103		2			2	MP: HA
Marketing	MAR101		2			3	MP: KL
Organizational Management	BAORG201	4		4		5	
Personal	HRS101			2		2	MK
Organisation	BWL302			2		3	
Controlling und Steuern	BACOS201	4			4	5	
Controlling	CON101				2	2	MK
Steuern	TAX103				2	3	
Accounting & Mathematics	BAAMT101	6	6			6	
Accounting (+Tutorium)	BWL102		3			3	MK
Wirtschaftsmathematik (+Tutorium)	MAT101		3			3	
Corporate Accounting	BACAC201	4		4		5	
Bilanzierung	BW202			2		2	MK
Kostenmanagement	BWL203			2		3	
Corporate Management	BACOM301	5			5	6	
Unternehmensführung	BWL304				2	3	MK
Finanzierung & Investition (+Tutorium)	BWL301				3	3	

Value Chain Management I	BAVC101	4	4			6	
Logistik & Beschaffung	LOG101		2			3	MK
Projekt- und Prozessmanagement	BMS301		2			3	
Value Chain Management II	BAVCM201	4		4		6	
Business Application Systems	BAS101			2		3	MK
Produktionsmanagement	BWL303			2		3	
Management Practice	BAMAP301	4			4	6	
Value Chain Management mit SAP	BMS501				2	3	MP: KL
Marktforschung	STA103				2	3	MP: PR
Economics and Statistics		13	5	4	4	16	
Economics: Theory	BAECO102	5	5			6	
Microeconomics	ECO101		2			3	MK
Macroeconomics	ECO102		2			3	
Economics Tutorial			1				
Quantitative Research	BASTA202	4		4		5	
Deskriptive Statistik	STA101			2		2	MK
Stochastik	STA102			2		3	
Economic Policy	BAECO301	4			4	5	
Economic Policy and Market Regulation	ECO201				2	2	MK
International Economics	ECO203				2	3	
Law		4	2	2	2	8	
Law	BAJUR103	6	2	2	2	8	
Wirtschaftsprivatrecht: Zivilrecht	JUR101		2			2	KL
Wirtschaftsprivatrecht: Handels- und Gesellschaftsrecht	JUR201			2		3	KL
Arbeitsrecht	JUR202				2	3	KL
Skills		9	3	3	3	9	
Business English	BAENG101	6	2	2	2	6	
Business English I: Correspondence	BEN101		2			2	KL
Business English II: Ethics	BEN201			2		2	KL
Business English III: Case Studies	BEN301				2	2	KL
Soft Skills	BASSK101	3	1	1	1	3	
Kommunikation & Präsentation	SSK110		1			1	PR
Wissenschaftliches Arbeiten	SSK210			1		1	HA
Team & Mediation	SSK610				1	1	PR/HA
Internship						7	
Praktikum I	PRA201					7	PB
Spezialisierung Automotive Management (Fakultativ)						4	
Automotive Management I	BACAR101		2	2		4	PB
Automobilwirtschaft	CAR101		2			2	MK
Automobilvertrieb und -marketing	CAR201			2		2	

	Fach- schlüssel	Gesamt	4. Se- mester	5. Se- mester	6. Se- mester	CP	Prüfungs- leistung
		SWS	SWS	SWS	SWS		
		44		24	20	90	
Study Abroad						30	
Study Abroad Semester (four classes compulso- ry)						30	
Business and Management Studies - Compulsory Module						8	
Corporate Management	BAUNF501	8		4	4	8	
Strategisches Management	UNF505			2		2	MP: KL
Sector Management	UNF507			2		2	
Corporate Development	UNF506				2	2	MP: HA
Personalmanagement	HRM501				2	2	
Business and Management Studies - Elective options (Four modules compulso- ry)						32	
Marketing	BAMAR501	8		4	4	8	
Marketing Performance Measurement	MAR505			2		2	MP: KL
Strategic Marketing	MAR502			2		2	
International Marketing & Sales	MAR503				2	2	MP: PR
Communicaton & Brand Management	MAR506				2	2	
Controlling	BACON501	8		4	4	8	
Strategisches Controlling	CRM506			2		2	MP: KL
Process & Project Control- ling	CON506			2		2	
Operatives Controlling	CON501				2	2	MP: KL
Controlling mit integrierten Informationssystemen	CON505				2	2	
Supply Chain Manage- ment	BALOG501	8		4	4	8	
Material Management	LOG501			2		2	MP: KL
Transportation Logistics	LOG502			2		2	
Material Flow Systems	LOG503				2	2	MP: KL
Case Studies Supply Chain Management	LOG506				2	2	
Finance	BAFIN501	8		4	4	8	
Mergers & Acquisitions	CON504			2		2	MP: KL
Financial Risk Manage- ment	FIN501			2		2	
Investment Analysis & Portfolio Management	FIN502				2	2	MP: KL
Derivative Finanzmarkt- instrumente	AFM504				2	2	
Customer Relationship Management	BACRM501	8		4	4	8	
Strategic CRM	CRM506			2		2	MP: KL
Costumer Relationship Measurement	CRM505			2		2	
Operational CRM	CRM507				2	2	MP: KL
Case Studies CRM	CRM504				2	2	

E-Business (New Media Lab)	BANML501	8		4	4	8	
New Forms of Corporate Communication	PRS503			2		2	MP: HA
Online/Mobile Business + Revenue Models	NML502			2		2	MP: PR
E-Commerce/M-Commerce/Social Commerce	NML503				2	2	MP: HA
Search Engines/Website Optimization	NML504				2	2	MP: PR
Entrepreneurship	BAGRM501	8		4	4	8	
Business- und Finanzplanung	GRM506			2		2	MP: HA
Wissens- und Innovationsmanagement	GRM507			2		2	MP: KL
Economics and Management of Networks	GRM503				2	2	MP: KL
Business Start-Up Simulation	GRM504				2	2	MP: HA
Accounting, Taxation and Auditing	BAATA501	8		4	4	8	
Annual Statements & Auditing	ASA501			2		2	MP: KL
Rating	ATA502			2		2	
Business Valuation	ASA503				2	2	MP: KL
Taxes	TAX501				2	2	
BMS - Compulsory subjects						20	
Management Tools & Internship	BAMAI501	2		2		8	
Management Tools	MGT501			2		2	KL
Internship (12 weeks)	PRA501					6	PB/PR
Research	BARES502	2		2		12	
wissenschaftl. Arbeiten mit Kolloquium	SSK510			2		2	PR
Bachelor Thesis	BTS601					10	BT
Spezialisierung Automotive Management (Fakultativ)						8	
Automotive Management II	BACAR501	8		4	4	8	
Automotive Quality Management & Engineering	CAR501			2		2	MP: KL
Sourcing- and Supply Chain Management	CAR502			2		2	
Automotive- Management & - Controlling	CAR505				2	2	MP: KL
Market-oriented Case Studies	CAR504				2	2	
Legende:							
BT: Bachelor Thesis							
HA: Hausarbeit							
KL: Klausur							
MK: Integrierte Modulprüfung: Klausur							
MP: integrierte Modulprüfung							
PB: Praktikumsbericht							
PR: Präsentation							

In der Teilzeitvariante sind statt dem Auslandssemester folgende Inhalte vorgesehen:

International Training			8	4	7		30	
International Business Communication	BAITR501	8	8				10	MP
International Business and Strategy Management	BAITR601	4		4			11	MP
International Culture and Organisational Behaviour	BAITR701	7			7		9	MP

Bewertung:

Die Hochschule setzt die Ziele des Studienganges sinnvoll und angemessen im Curriculum um. Die gleichzeitige Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Kernkompetenzen und sozialen und sprachlichen Kompetenzen ist durchdacht und erfolgt über den gesamten Studienverlauf. Sie beinhaltet auch interdisziplinäre Querverweise und Brückenschläge. Die im Studiengang vorgesehenen Vertiefungen in Form von Wahlpflichtfächern ermöglichen den Studierenden einen Qualifikations- und Kompetenzerwerb, der ihren individuellen Lern- und späteren Berufswünschen entspricht.

Die Studierenden lernen, empirische Daten zu erheben und kleinere wissenschaftliche Projekte durchzuführen. Sie werden dadurch zum wissenschaftlichen Arbeiten befähigt. Empirisch-quantitative Verfahren stehen im Mittelpunkt. Dieser Fokus ist durch die Hinzunahme der Pflichtmodule „Value Chain Management“ seit der letzten Re-Akkreditierung gestärkt worden und lässt die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ plausibel erscheinen.

Der Studiengang hat einen generalistischen betriebswirtschaftlichen Ansatz und ist damit sinnvoll und treffend benannt. Durch die englischsprachige Bezeichnung des Studienganges soll die internationale Ausrichtung sowie die Tatsache betont werden, dass ein relevanter Teil der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abgehalten wird. Die gewählte Studiengangbezeichnung ist darüber hinaus international verständlicher und erleichtert den Absolventen daher den Berufseinstieg bzw. die Aufnahme eines Master-Studiums im Ausland.

Die zu erbringenden Prüfungsleistungen und die Bachelor-Thesis sind in Form und Inhalt auf die angestrebten Lernergebnisse jedes einzelnen Moduls sowie auf das Qualifikationsziel des gesamten Studienganges abgestimmt. Dominiert in den ersten Semestern noch die Klausur als Prüfungsform, werden später vermehrt Hausarbeiten, Präsentationen und Berichte gefordert. Die jeweilige Prüfungsform ergibt sich dabei stets nachvollziehbar aus den angestrebten Lernergebnissen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Da es sich um einen Bachelor-Studiengang handelt, ist das Kriterium nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

3.4 Didaktisches Konzept

Nach Darstellung der Hochschule orientiert sich das didaktische Konzept der Hochschule vor allem an dem Ziel, die Studierenden zum Theorie-Praxis-Transfer zu befähigen und sie damit optimal auf das Berufsleben vorzubereiten. Sie betont daher die Bedeutung integrierter Lehrveranstaltungen, die Vorlesungen mit Einzel- und Gruppenübungen sowie Selbststudium und zunehmend auch der Bearbeitung von Fallstudien kombinieren. Die Lehrenden sollen die theoriefundierte Wissensvermittlung von Anfang an mit praktischen Beispielen begleiten. Diese Aufgabe leisten neben dem hauptamtlichen Personal die Gastdozenten und Gastreferenten, die den Praxisbezug der Lehre durch Vorträge unterstützten. Weiterhin sollen die beiden integrierten Pflichtpraktika die Verknüpfung von Theorie und Praxis stärken.

Die Schaffung von Freiräumen im Curriculum, etwa die Eröffnung von Wahlmöglichkeiten sowie die flexible inhaltliche Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen, sollen zudem die Fähigkeit der Studierenden zur Selbstorganisation und ihre Selbstständigkeit fördern. So könnten die Studierenden die Themen ihrer Hausarbeiten und der Bachelor-Thesis wie auch die inhaltliche Gestaltung ihrer Praktika weitgehend selbst bestimmen.

Die Dozenten bieten den Studierenden als Unterstützung zu Lehrveranstaltungen in der Regel Skripte an, die auch im Intranet der Hochschule verfügbar sind, und informieren sie über Möglichkeiten der Wissensvertiefung durch ergänzende Fachliteratur. Wo der Lehrstoff besondere Leistungsanforderungen stellt und zusätzliche Unterstützung durch die Hochschule erforderlich ist, würden Tutorien angeboten.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist überzeugend beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Qualifikationsziel des Studienganges ausgerichtet. Methodenvielfalt wird dadurch gewährleistet, dass Vorlesungen, Einzel- und Gruppenübungen, Planspiele und Fallstudien als didaktische Formate eingesetzt und sinnvoll miteinander kombiniert werden.

Die Gutachtergruppe betrachtet die Lehr- und Lernmaterialien des Studienganges als sinnvoll gegliedert, gut aufbereitet, aktuell und als gute Grundlage für ein vertiefendes Selbststudium der Studierenden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Absolventen des Studienganges sollen fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen erwerben, die sie entsprechend der von der Hochschule formulierten Zielsetzung für selbstständige unternehmerische Tätigkeiten oder mittlere Managementtätigkeiten in unterschiedlichen Aufgabenfeldern und Branchen befähigen. Die Integration von zwei Praktika mit einem Gesamtumfang von 20 Wochen sowie die Tatsache, dass viele Studierende studienbegleitend als Werkstudent (VZ) bzw. generell in einem Beruf (TZ) tätig sind, sollen die Berufsqualifizierung noch zusätzlich unterstützen. Durch vielfältige internationale Bezüge im Studium strebt die Hochschule an, ihre Studierenden auch für Tätigkeiten in einem internationalen Umfeld zu qualifizieren.

Um die tatsächliche Employability ihrer Absolventen zu überprüfen, führt die Hochschule bereits Befragungen ihrer Absolventen durch. Sie wird dies nach eigenen Angaben zukünftig noch weiter intensivieren, wenn mehr Absolventen in der beruflichen Praxis tätig sind.

Bewertung:

Der Studiengang ist geeignet, die Berufsbefähigung der Absolventen für Managementaufgaben herzustellen. Das Curriculum deckt alle Kompetenzen ab, die hierfür notwendig sind, indem betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und juristische Grundlagen behandelt, auf ausgewählte betriebswirtschaftliche Felder bezogene Kompetenzen vertieft vermittelt und erprobt und durch wichtige Schlüsselkompetenzen ergänzt werden. Die Employability wird insbesondere durch die Praxisorientierung sichergestellt, die in den beiden Praktika und einer praxisorientierten Lehre Ausdruck finden. Durch die Vermittlung von Fremdsprachenkompetenz und Sensibilisierung für internationale und interkulturelle Aspekte qualifiziert die Hochschule ihre Absolventen auch für eine Tätigkeit im internationalen Umfeld. Allerdings vermittelt die Absolventenbefragung nur begrenzt Informationen über die tatsächlichen Berufsfelder der Absolventen (siehe Kapitel 5).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Der Studiengang ist angesiedelt im Fachbereich Wirtschaft. Dort sind derzeit 22 hauptberufliche Professoren, 6 Lehrkräfte für besondere Aufgaben und 56 Lehrbeauftragte beschäftigt. Die Leitung des Fachbereichs obliegt einem Dekan, die Leitung des Studienganges einem Prodekan. Der Studiengang greift auch auf Module verwandter Fachbereiche zurück. Insgesamt betreuen 34 Personen, davon 25 festangestellte Mitarbeiter, die Lehrveranstaltungen des Studienganges. Aktuell (SS 2013) sind im Studiengang 271 Studierende eingeschrieben, darunter 19 Studienanfänger.

Nach Auskunft der Hochschule wird der Großteil der Lehrveranstaltungen durch hauptberuflich Lehrende abgedeckt, insbesondere durch Professoren. Lehraufträge würden in einem Umfang von bis zu 50 % vergeben.

Bei der Einstellung von Professoren und der Auswahl der Lehrbeauftragten werde deren wissenschaftliche Qualifikation sichergestellt. Die Einstellungsvoraussetzungen für die Professoren richten sich nach den landesrechtlichen Vorschriften (wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation sowie Praxiserfahrung). Lehrbeauftragte seien zum Teil Professoren anderer Hochschulen, zum anderen Teil Praktiker aus relevanten Berufsfeldern. Auch diese müssen gemäß Prüfungsordnung über einen akademischen Abschluss verfügen, um an der Hochschule Prüfungen abnehmen zu können. Der größte Teil des Lehrpersonals (85,3 %) ist promoviert, 82,4 % verfügen über eine Professur, 94 % publizieren wissenschaftlich.

Die Studierenden profitierten gerade wegen der überschaubaren Gruppengröße von maximal 35 Personen von einer sehr guten und individuellen Betreuung durch die Lehrenden. Sie könnten nach den Lehrveranstaltungen Kontakt mit den Lehrkräften aufnehmen. Alle Lehrenden hätten feste wöchentliche Sprechzeiten, seien für die Studierenden aber auch außerhalb davon persönlich, telefonisch sowie elektronisch erreichbar. Gemäß Arbeitsvertrag hätten die Lehrkräfte eine Anwesenheitspflicht während des Semesters auf dem Campus.

Die Lehrveranstaltungen am Standort Berlin wurden bisher noch in größerem Umfang von Personal des Standorts Iserlohn betreut. Weitere Berufungen sind dort in der Zwischenzeit erfolgt. In der Endausbaustufe solle Berlin als eigenständiger Standort etabliert bzw. stärker mit dem räumlich nahegelegenen Standort Hamburg vernetzt werden.

Bewertung:

Das Lehrpersonal verfügt nach Ansicht der Gutachter über ein hohes wissenschaftliches und pädagogisches Qualifikationsniveau sowie die notwendige Praxiserfahrung entsprechend den landesrechtlichen Vorgaben. Besonders begrüßen die Gutachter die hohe Bedeutung der pädagogischen und didaktischen Qualifikation der Lehrenden, die durch die Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation sowie die Rückmeldung der Studierenden bestätigt wird. Der hohe Anteil hauptamtlich tätiger Professoren sowie die vertraglichen Vereinbarungen mit den Lehrbeauftragten gewährleisten darüber hinaus eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Dies gilt auch für den im Aufbau befindlichen Standort Berlin.

Ebenfalls begrüßen die Gutachter die intensive Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal. Die Dozenten nehmen ihre Verantwortung in der Begleitung und Beratung der Studierenden engagiert und gewissenhaft wahr und stehen ihren Studierenden durchgängig zur Verfügung. Entsprechend hoch ist nach Eindruck der Gutachter auch die Zufriedenheit der Studierenden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

4.2 Studiengangsmanagement

Der Studiengang ist in die bestehende Ablauforganisation der Hochschule und des Fachbereichs fest integriert. Verantwortlich für den operativen Ablauf des Studienganges ist ein Prodekan. Er ist daher auch erster Ansprechpartner für die Studierenden bei Problemen, die sich nicht nur auf einzelne Lehrveranstaltungen beziehen. Zusammen mit dem Dekan stimmt er sich mit der akademischen Geschäftsführung über strategische Fragen sowie Fragen im Zusammenhang mit Ausstattung, Personal und Finanzen ab. Intern koordiniert er die kontinuierliche Weiterentwicklung des Studienganges. Darüber hinaus vertreten Dekan und Prodekane den Fachbereich nach außen und fungieren als Ansprechpartner für Studieninteressierte, Medien und weitere Anspruchsgruppen und Interessierte. Auf der Modulebene stimmen sich die Modulverantwortlichen untereinander ab, um sicherzustellen, dass sich die Inhalte in den einzelnen Modulen nicht überschneiden.

Die Hochschule verfügt über eine vollständig ausgebaute Verwaltungsstruktur mit Einrichtungen wie der Buchhaltung, Systemadministration, Studiensekretariat und EDV. Der Studiengang fügt sich technisch-administrativ in die entsprechenden Prozesse ein. Der Studienablauf ist in die Prüfungsverwaltung per Datenbank integriert. Die Abnahme und Koordination der nötigen Prüfungsleistungen werden vom Prüfungsbüro (Examination Office) aus gesteuert. Das International Office betreut ausländische Studienangelegenheiten. Sonstige studentische Angelegenheiten werden über das Studiensekretariat abgewickelt. Hinzu treten weitere Funktionen wie das Marketing, das Career Center sowie das kommerzielle Seminarmanagement. Alle Verwaltungsabteilungen sind direkt einem Verwaltungsleiter zugeordnet. Dem nichtwissenschaftlichen Personal sind an der Hochschule derzeit 41 Personen zugeordnet. Auch für sie gilt nach Aussage der Hochschule eine „Open Door Policy“, d. h. eine kontinuierliche Erreichbarkeit für die Studierenden innerhalb der normalen Geschäftszeiten. Jeder Hochschulangehörige informiere sich zudem regelmäßig über Neuigkeiten, Anfragen und sonstige Bekanntmachungen im Intranet der Hochschule. Das Verwaltungspersonal verständige sich in Verwaltungsversammlungen regelmäßig über strukturelle und organisatorische Themen, bilde ggf. Arbeitsgruppen zu spezifischen Fragen und nehme bedarfsbezogen an Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Die Verwaltungsdienstleistungen des Standorts Iserlohn können alle auch am Standort Berlin in Anspruch genommen werden. So hat nach Auskunft der Hochschule das Career Center zwar keine Kollegen fest vor Ort, aber die Leiterin stehe telefonisch sowie elektronisch den Berliner Studierenden zur Verfügung und reise regelmäßig für die Wahrnehmung persönlicher Beratungstermine nach Berlin. Darüber hinaus solle auch in Berlin ein Alumni-Netzwerk aufgebaut werden, um hieraus weitere Angebote generieren zu können. Das International Office sei mit einer Kollegin vor Ort, die alle Leistungen (Informationsveranstaltungen, individuelle Beratung) anbiete.

schule engagiere sich außerdem in der Wirtschaftsinitiative Iserlohn und pflege dadurch vielfältige Kontakte zur regionalen Wirtschaft.

Bewertung:

Institutionelle Kooperationen mit Hochschulen, Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind nach Wahrnehmung der Gutachter Bestandteil der Hochschulstrategie sowie des Lehrkonzepts für den Studiengang. Besonders die Kooperationen mit der Wirtschaft führen vielfach zu konkreten Ergebnissen, z. B. in der Projektzusammenarbeit, bei Praktika sowie in der Lehre, und sollen auch der Abschlussarbeit zugutekommen. Die bestehenden und für die Zukunft angestrebten Praxiskontakte eignen sich gut für die Zielsetzung des Studienganges. Mit der Mitgliedschaft im Laureate-Netzwerk verfügen die Hochschule und dieser Studiengang über ein großes Potenzial an Kooperationen mit ausländischen Hochschulen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

4.4 Sachausstattung

Die räumliche Ausstattung der Hochschule am Standort Iserlohn stellt sich wie folgt dar:

Räumlichkeiten	Anzahl
Räume für die Lehre in unterschiedlichen Größen (15-50 Stud.)	32
Funktionsräume (z. B. Sprachen, Soft Skills, Medienräume)	4
PC-Pools	3
Audimax	1
Studiensekretariat, Career Center, International Office, Examination Office	4
Foyer	1
Bibliothek	1
Cafeteria, Aufenthaltsräume, Teeküchen	5
Studentenvertretung (Büro / Besprechungsraum)	1
Redaktionsraum für stud. Ressorts	1
Radiostudio / TV-Studio	3
Räume stud. Ressorts / stud. Initiativen	3
Büroräume, Besprechungsräume	30
Rechenzentrum, Technik Telefonanlage	2
Archive, Kopierräume, Lagerräume	16
Gesamt	107

tung entspricht modernen Anforderungen. Besonders hochwertig ist die Ausstattung am Standort Iserlohn, der Standort Berlin erfüllt aber ebenfalls noch die Erwartungen.

Die Ausstattung mit zeitgemäßer Informations- und Kommunikations-Technologie ermöglicht auf dem gesamten Campus die Nutzung des Internets mit Zugang über Wireless LAN. Die Gutachter begrüßen, dass sich die Hochschule um einen weiteren Ausbau onlinebasierter Studierendenunterstützung bemüht und ein Verfahren hierzu eingeleitet hat.

Die Bibliothek genügt den Anforderungen und wird kontinuierlich weiter ausgebaut. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Die Gutachter begrüßen, dass die Hochschule beim Ausbau der Bibliothek weitere Online-Zugänge zu einschlägiger, auch englischsprachiger Fachliteratur schaffen will. Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit und eine Betreuung in dieser Zeit sind gegeben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule finanziert sich in erster Linie durch die Studienentgelte, daneben auch durch Spenden, Zuwendungen im Rahmen des Hochschulpakts und zukünftig auch durch Einnahmen aus den Tätigkeiten der ihr zugeordneten Institute.

Bei der Prognose der Immatrikulationszahlen beruft sich die Hochschule auf Erfahrungen mit anderen etablierten Studiengängen, die Beobachtung der Nachfrage auf Informationstagen sowie die Entwicklung von E-Mail-Anfragen. Für die nächsten drei Jahre geht sie von einer knappen Vervielfachung der Studienanfängerzahlen und einem korrespondierenden Anstieg der Studierendenzahlen (und entsprechend des Umsatzes) auf das Dreifache aus. Die Hochschule könne auf Nachfrageentwicklungen flexibel reagieren und passe ihre Ausstattung der Studierendenzahl an.

Für das Jahr 2012 kann die Hochschule insgesamt eine positive Geschäftsbilanz vorweisen und plant dies auch für die Zukunft. Da die Studiengänge nicht als Profit-Center geführt werden, lassen sich keine Rückschlüsse auf die Rentabilität der einzelnen Programme ziehen.

Zur Absicherung eines kontinuierlichen Studienablaufs für alle immatrikulierten Studierenden hat die Hochschule beim zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen eine Bürgschaft in Millionenhöhe hinterlegt.

Bewertung:

Die Hochschule verfügt über eine plausible Finanzplanung und berechnet ihre Studiengebühren auf der Grundlage der entstehenden Kosten inklusive Gemeinkosten. Sie erzielt derzeit Überschüsse und beweist damit wirtschaftliches Handeln. Eine finanzielle Grundausstattung ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen, insbesondere durch eine

Bürgerschaft in ausreichender Größenordnung. Es kann nach der Rechts- und Finanzlage davon ausgegangen werden, dass die Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

Die Hochschule verfolgt das Ziel, die Qualität der Wissensvermittlung zu sichern und fortlaufend zu optimieren. Um dies zu erreichen, will sie Theorie und Praxis sowie Lehr- und Forschungsaktivitäten verknüpfen und so ihren Studierenden im Rahmen des Studiums zugleich einen Einblick in die berufliche Praxis und in den wissenschaftlichen Diskurs der Fachdisziplin geben. Das hochschulübergreifende Qualitätsmanagement umfasst verschiedene qualitätssichernde Instrumente, wie

- Diskussionen und Analysen im Rahmen von Fachbereichssitzungen,
- die kontinuierliche Evaluation der Lehrveranstaltungen,
- die Förderung der Dozenten durch externe und interne Weiterbildungsmöglichkeiten,
- die Etablierung verpflichtender Leistungs-Feedback-Gespräche mit Studierenden mit problematischem Leistungsniveau,
- die Erst- und Re-Akkreditierung aller an der Hochschule angebotenen Studiengänge durch externe Agenturen,
- die Einsetzung eines studiengangbezogenen Beirats sowie die Etablierung eines studiengangübergreifenden Ehrensenats zur kontinuierlichen externen Begutachtung,
- die schriftliche Information aller Studierenden und Dozenten durch „Semester-Start-Broschüren“ und „Dozenten-Start Broschüren“,
- die Förderung der internen Kommunikation durch die Etablierung des „Treffens der hauptamtlich Lehrenden“, Fach- bzw. Themen-Arbeitsgruppen,
- die Förderung des studienganginternen Informationsaustauschs durch regelmäßige studiengangbezogene Dozentenversammlungen,
- Studierendenbefragungen, Absolventenbefragungen und Befragungen des Lehrpersonals sowie statistische Auswertungen von Leistungskennzahlen.

Eine routinemäßige Evaluierung von Programmqualität und Programmrelevanz erfolgt vor allem durch die standardisierte Lehrevaluation der Module durch die Studierenden, die jedes Semester durchgeführt wird. Der Rücklauf liegt bei etwa 80 %. Der Evaluationsbogen wird schriftlich und anonymisiert durch die Studierenden ausgefüllt. Die Dozenten erhalten die Ergebnisse für ihre eigenen Lehrveranstaltungen, die akademische Geschäftsführung eine Übersicht der Ergebnisse. Ergeben sich hieraus im Einzelfall Probleme bei der Erbringung der Lehrleistung, erfolgen Gespräche zwischen Dekan bzw. Prodekan und den betroffenen Lehrenden über Möglichkeiten der Problembehebung, z. B. durch hochschuldidaktische Weiterqualifizierung. Dies führt nach Erfahrung der Hochschule in der Regel zu wesentlichen Qualitätsverbesserungen. Auch die Studierenden erhalten stets eine Zusammenfassung der Ergebnisse, insbesondere zum Rücklauf, der durchschnittlichen Bewertung des Studienganges sowie den ergriffenen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung.

Auf Beschwerden über Probleme bei der Sachausstattung reagiert die Hochschule nach Wahrnehmung der Studierenden schnell und mit spürbaren Maßnahmen. Die Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastungen sollen die Studierbarkeit des Studienganges sicherstellen.

Eine weitere Möglichkeit zur Überprüfung der Zielerreichung in den Studienangeboten stellen nach Ansicht der Hochschule die Absolventenbefragungen dar, welche nach einem Jahr, drei und fünf Jahren durchgeführt werden. Allerdings geben die Alumni derzeit kein Feedback zu ihren Arbeitgebern, auch nicht zu deren Branchenzugehörigkeit, so dass sich hieraus nur sehr begrenzt Rückschlüsse auf die späteren Berufsfelder ziehen lassen. Die Rücklaufquoten liegen bei 30 bis 45 %.

Der regelmäßigen jährlichen Evaluation unterliegen auch die Servicebereiche, vor allem das International Office, das Student Service Center und das Career Center. Gerade bei dem anhaltenden starken Wachstum der Hochschule könne dadurch ermittelt werden, ob die Kapazitäten für die größeren Studierendenzahlen noch ausreichen oder erweitert werden müssten.

Der Studiengang ist dokumentiert und veröffentlicht. Informationen zum Studiengang, Studienverlauf und Zugangsvoraussetzungen sind auf der Homepage veröffentlicht und werden bei Interesse zudem in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

Bewertung:

Die Hochschule hat klare Qualitätsziele, die sie bei der weiteren Entwicklung des Studienganges zugrunde legt und deren Umsetzung sie regelmäßig überprüft. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend und facettenreich, berücksichtigt alle relevanten Bereiche und bezieht alle relevanten Gruppen der Hochschule ein. Insbesondere finden regelmäßige Evaluierungen der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt. Die Ergebnisse werden nicht nur den Lehrenden, sondern (in aggregierter Form) auch der Hochschulleitung und den Studierenden mitgeteilt und bilden den Ausgangspunkt für einen klar definierten Prozess der Qualitätsentwicklung. Die Gutachter begrüßen besonders, dass die Hochschule ihre Studierenden schriftlich befragt, um einen möglichst hohen Rücklauf zu generieren, sie aktiv zur Teilnahme an den Befragungen auffordert und deutlich macht, dass sie die Studierenden als Partner im Prozess der Qualitätsentwicklung betrachtet. Sie begrüßen außerdem, dass die Hochschule auch die Lehrenden systematisch nach ihrem Urteil fragt. Allerdings werden in der Absolventenbefragung keine Informationen über die Branchen und Tätigkeitsfelder abgerufen, in denen die Befragten nach ihrem Abschluss tätig sind. Die Gutachter empfehlen, entsprechende Fragen in den Katalog aufzunehmen, um ein klareres Bild darüber zu erhalten, für welche Arbeitsmarktfelder der Studiengang hauptsächlich qualifiziert.

Das veröffentlichte Informationsmaterial zum Studiengang ist insgesamt präzise und sachlich richtig und ermöglicht Interessierten, sich vertieft über das Angebot zu informieren. Irreführend ist es allerdings, dass die Hochschule die Möglichkeit, einen zweiten Hochschulabschluss durch ein zusätzliches Auslandssemester an einer Partnerhochschule zu erwerben, als „Double Degree“ ausweist. Hierunter versteht man Studienprogramme, die von mehreren Hochschulen gemeinsam entwickelt worden sind, sich durch eine enge curriculare Verzahnung und die gegenseitige Anerkennung erbrachter Studienleistungen auszeichnen und von einer intensiven Kooperation der beteiligten Hochschulen getragen werden. Diese Merkmale liegen beim Studiengang Business and Management Studies nicht vor. Die Gutachter empfehlen deshalb, die Akkreditierung mit der folgenden **Auflage** auszusprechen:

Qualitätsprofil

Hochschule: BiTS – Business and Information Technology School GmbH
Standorte Iserlohn und Berlin

Bachelor-Studiengang: Business and Management Studies (B.Sc.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Ziele und Strategie			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2. Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			X
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1. Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2. Auswahlverfahren	X		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3. Konzeption des Studienganges			
3.1. Umsetzung			
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4. Studierbarkeit	X		
3.2. Inhalte			
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X

